

Tierklinik A^{nt}W^{orten}

von Dr. med. vet. Roman Siegfried, Dipl. ECVS
Spezialist für Kleintierchirurgie und Teilhaber der Tierklinik Aarau West AG
18.01.2016



Lieber Roman Siegfried, was sind Ihre Aufgaben in der Tierklinik AW?

Meine drei Hauptaufgaben sind das praktische Arbeiten als Spezialist für Kleintierchirurgie, sowohl im Operationssaal als auch in der Sprechstunde. Das Leiten der Abteilung Chirurgie, sowie das Ausbilden unserer Assistenten, die bei uns ihre Ausbildung zum schweizerischen Fachtierarzt (FVH Kleintiere) machen und so ihre chirurgischen Fähigkeiten weiterentwickeln und vertiefen können.

Das tönt nach einem abwechslungsreichen Arbeitstag. Wie beginnt dieser normalerweise?

Mein Arbeitstag beginnt kurz nach 7 Uhr. Ich informiere mich zuerst über Tiere, die im Nachtdienst neu aufgenommen wurden und operiert werden müssen. Gleichzeitig treffen die ersten Patienten ein, die wir an diesem Tag für die Operation bestellt haben. Danach stellen wir das definitive Tages-Operationsprogramm zusammen. Die häufigsten Eingriffe, die ich selber durchführe, sind Gelenkoperationen z.B. Kreuzbandrisse, Frakturen von Knochen, laparoskopische Kastrationen und neurochirurgische Eingriffe wie z.B. Bandscheibenvorfälle.

Und wie sieht das Programm danach aus?

Am Nachmittag mache ich dann Sprechstunde, vorwiegend sehe ich Patienten für Lahmheitsabklärungen, Patienten die operiert werden müssen oder Tiere für Nachkontrollen. Gleichzeitig diskutiere ich mit den Assistenten ihre Fälle und unterstütze sie bei ihren Abklärungen und Behandlungen.

Nach der Sprechstunde besprechen wir die hospitalisierten Patienten und übergeben diese dem Nachtdienst. Schlussendlich fällt immer noch etwas Administration an, welche dann vor dem nach Hause gehen noch erledigt werden muss. Danach freue ich mich auf meine Familie mit den drei Kindern, welche mir immer viel von ihrem Tag zu erzählen wissen.

Sie haben erwähnt, dass Sie Leiter der chirurgischen Abteilung sind. Was können Sie zur Entwicklung dieser Abteilung in den vergangenen 5 Jahren sagen?

Die Kleintiermedizin und insbesondere auch die Kleintierchirurgie haben sich in den letzten Jahren rasant weiterentwickelt, das Haustier ist zum Familienmitglied geworden und will demensprechend auch medizinisch versorgt werden.

Die Tiermedizin wird diesen Ansprüchen gerecht und kann mittlerweile fast das gesamte medizinische Spektrum, welches den Menschen in der Humanmedizin angeboten wird, auch den Tieren anbieten. Diese Tendenz hat mein Alltag verändert und sehr spannend gemacht.

Vor 5 Jahren hätte ich es mir z.B. nie vorstellen können, dass ich mehrere Operationen nacheinander minimalinvasiv, das heisst „nur“ noch mit Kamera und am Bildschirm durchführe, oder mit modernen Titanimplantaten arbeiten werde.

Unser Ziel war und ist es, mit dieser Entwicklung schrittzuhalten, innovativ zu sein und eine qualitativ hochstehende Arbeit zum Wohl des Tieres und seines Halters zu leisten.

Die Arbeitsbelastung hat in dieser Zeit natürlich zugenommen und nun ist es an der Zeit für eine Entlastung. Ich bin überglücklich, dass das nun geklappt hat.

Sie sprechen damit auf die Erweiterung des Chirurgieteams an?

Genau, wir haben vor kurzer Zeit Verstärkung erhalten. Katja Voss zählt seit Jahresbeginn erfreulicherweise neu zu unserem Team. Sie und ich haben fast gleichzeitig dieselbe Ausbildung zum europäischen Spezialisten für Kleintierchirurgie (ECVS) durchlaufen, sie in Zürich, ich in Bern. Danach war sie als Oberärztin am Tierspital Zürich tätig, gefolgt von einer Zeit als Assistenzprofessorin an der University of Sydney, wo sie für die Kleintierchirurgie, inkl. Ausbildung und Lehre mitverantwortlich war.

Katja Voss ist eine hervorragende Kleintierchirurgin mit viel Erfahrung. Sie ist ab sofort neben Peter Beck und mir Ansprechperson für chirurgische Überweisungen und Abklärungen. Ich freue mich sehr, dass wir mit ihr unsere Kompetenz noch erweitern können.

Wie konnten Sie Katja Voss überzeugen, ihre Arbeitsstelle von einer Weltmetropole ins beschauliche Oberentfelden zu verlegen?

Unter Schweizer Kleintierchirurgen kennt man sich durch wiederkehrende Treffen an internationalen Kongressen und Kursen. Ich wusste, dass Katja Voss nicht für immer in Australien bleiben wollte und habe sie bereits vor zwei Jahren zum ersten Mal darauf angesprochen und ihr unsere Klinik vorgestellt. Unser Konzept hat sie überzeugt.

Im Vergleich zu den universitären Tierspitälern sind wir noch näher am Kunden und können als Chirurgen einen Fall von A bis Z selber begleiten. Dadurch kennen wir auch die Wünsche und Sorgen der Tierbesitzer und können so gemeinsam die für das Tier optimale Behandlung abstimmen. Zusätzlich war es Katja Voss wichtig, in einem professionellen Umfeld tätig zu sein und in einem Team zu arbeiten, mit dem man auch Spass haben kann.

Ich habe gehört, dass es im Operationssaal zu Dritt ganz schön eng wird, wenn Peter Beck, Katja Voss und Sie gleichzeitig operieren. Zudem sind wir ja auch Ausbildungsstätte für Tierärzte, die einen Teil ihrer Tätigkeit im Operationssaal verbringen. Wie funktioniert das bei begrenzten Platzverhältnissen?

Im Moment müssen wir sehr genau planen, um uns nicht in die Quere zu kommen. Leider sind unsere Räume noch nicht mit der gestiegenen Anzahl der Operationen mitgewachsen. Mit dem Erweiterungsbau, den wir voraussichtlich im April eröffnen können, geht jedoch ein lange ersehnter Wunsch in Erfüllung: Wir werden im Untergeschoss eine vollständig neue, nach unsere Vorstellungen gebaute Chirurgie Abteilung beziehen.

Mit der personellen Verstärkung und den räumlichen Erneuerungen sind wir hervorragend für die Zukunft gerüstet. Damit werden wir den Bedürfnissen unsere Kunden, damit meine ich die Tiere und die Halter, auch weiterhin mit der gewohnten Professionalität und Nähe gerecht.

Vielen Dank für das Interview.